

Weiterbildung in der Entwicklung

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe ergibt sich für die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie (DGTHG) eine ganz wesentliche Veränderung insofern, dass ab jetzt mit der ordentlichen Mitgliedschaft die Zustellung der *Zeitschrift für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie (HTG)* verbunden ist. Damit steht jedem Mitglied ab sofort neben dem Wissenschaftsjournal *The Thoracic and Cardiovascular Surgeon* das Weiterbildungsjournal, die *HTG-Zeitschrift*, zur Verfügung. Die Zielsetzung dieser Zeitschrift ist, Ihnen in unterschiedlichen Rubriken ein breites Angebot an praxisnahen Informationen anzubieten. Das Spektrum umfasst Übersichtsarbeiten von der Indikation bis zur Nachbehandlung, Beiträge zu speziellen Operationstechniken, Wissenschaftsneuigkeiten, Kasuistiken, Journal Club sowie Organisations-

und Rechtsfragen. Ab der kommenden Ausgabe werden Beiträge in der Rubrik „CME Zertifizierte Fortbildung“ (CME: „continuing medical education“) das Angebot erweitern. Nutzen Sie auch diese Möglichkeit zur Fortbildung! Im „supramedizinischen Bereich“ blicken wir über den Tellerrand der Herzchirurgie hinaus auf ganz andere Themen (Kunst, Musik, Historie, Autos – lassen Sie sich überraschen!). Hierzu sind wir auch jederzeit für Ihre Anregungen dankbar. Vielleicht verfügt der eine oder die andere über interessante Kontakte zu potenziellen Autoren (bitte mailen).

Sie werden darüber hinaus bemerken: Die Konzeption der jeweiligen individuellen Ausgabe durch das Herausgeberboard ist „das eine“. „Das andere“ und damit das Neue in dieser Ausgabe ist der Beitrag des Jungen Forums der DGTHG von den Autoren Noack, Poetini, Kari, Emrich, Lühr, Schwill, Kuhn und Heyn

zum Thema „Zwischen Idee und Realität“. Hier treffen sich etablierte Routine, aktuelle Innovation und Vision.

In Anbetracht dieser epochalen Veränderungen soll noch einmal an die 3 Phasen dieser Zeitschrift erinnert werden: Es begann mit der DGTHG-unabhängigen Gründung durch Herrn Prof. Hetzer (■ **Abb. 1**) im Jahr 1987. Die Transformation zum Weiterbildungsjournal der DGTHG durch Herrn Prof. Zerkowski (■ **Abb. 2**) und die finale Profilgebung durch Herrn Prof. Kallenbach (■ **Abb. 3**) führten zum aktuellen Erscheinungsbild. Von Verlagsseite wurden diese Prozesse maßgeblich gestaltet und beeinflusst von Frau Ibkendanz, Frau Kretz und Frau Dr. Gasser.

An dieser Stelle vielen Dank an die handelnden Personen und an Sie, unsere Mitglieder, die in der Mitgliederversammlung vom 13. Februar 2012 der Beitragserhöhung zugestimmt und damit die



Abb. 1 ▲ Prof. Roland Hetzer
 (Mit freundlicher Genehmigung, ©nickolaus)

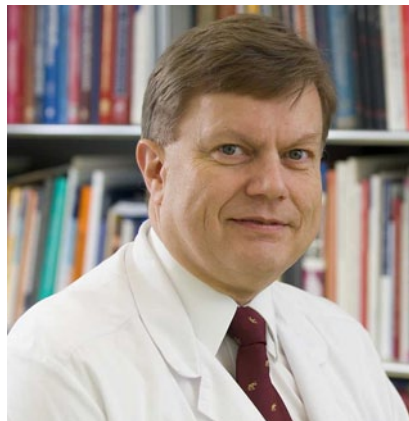


Abb. 2 ▲ Prof. Hans-Reinhard Zerkowski
 (Mit freundlicher Genehmigung)

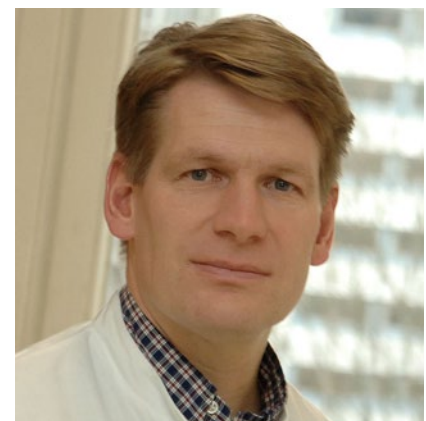


Abb. 3 ▲ Prof. Klaus Kallenbach
 (Mit freundlicher Genehmigung)

Verteilung der Zeitschrift für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie an die Mitglieder möglichst gemacht haben: Das haben Sie jetzt davon!

Viel Spaß beim Lesen
Ihr



Prof. Dr. Jochen Cremer
Präsident

Korrespondenzadresse



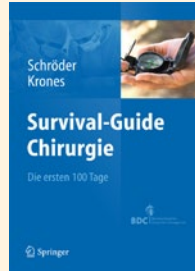
Prof. Dr. J. Cremer
Klinik für Herz- und
Gefäßchirurgie,
Universitätsklinikum
Schleswig-Holstein,
Campus Kiel
Arnold-Heller-Straße 3,
Haus 18, 24105 Kiel
JCremer@kielheart.uni-kiel.de

Einhaltung der ethischen Richtlinien

Interessenkonflikt. J. Cremer gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

W. Schröder, C. Krones (Hrsg.) Survival Guide Chirurgie - die ersten 100 Tage

Heidelberg: Springer-Verlag GmbH 2013,
281 S., (ISBN 978-3-642-25177-1), Softcover,
39.99 EUR



Der Survival Guide
Chirurgie – die
ersten 100 Tage, ist
ein ganz besonderes
Werk, das keinen
Vergleich zu scheu-
en braucht. Das ganz
Besondere dieses
Buches ist, dass es
Vergleichbares auf

dem deutschen Büchermarkt nicht gibt. Das
Buch hat Alleinstellungsmerkmal.

Es widmet sich den ganz besonderen Herausforderungen, vor die man in den ersten 100 Tagen seines chirurgischen Arbeitslebens gestellt wird. Dies betrifft ganz persönliche Bereiche wie das Selbstmanagement und die Kommunikation, aber auch harte Fakten zur Struktur des Gesundheitssystems, zur Organisation einer chirurgischen Station, zu per-operativem Management, grundlegenden chirurgischen Fähigkeiten, intraoperativem Management usw. Das Buch ist geschrieben von jüngeren Chirurgen. Sie haben die ersten Tage des Arbeitslebens noch in frischer und unverfärbter Erinnerung und unter Bedingungen erlebt, die den heutigen der jungen Chirurgen generation vergleichbar sind. Das Buch geht auf ganz persönliche Aspekte des Berufsalltages ein wie z.B. das Zeitmanagement, das Einhalten der Work-Live-Balance, den Umgang mit der persönlichen Lernkurve und persönlichen Komplikationen. Es vermittelt aber auch Informationen zu gesetzlichen Vorgaben (Arbeitszeit, Vertragssituation, Datenschutz, Korruptionsschutz) und den Prinzipien unseres Gesundheitssystems. Nicht ganz ohne Humor wird auch auf die Eigenheiten des chirurgischen Alltags und insbesondere die Bedeutung der Marotten der sogenannten Lehrmeister (Oberärzte, Chefarzt) hingewiesen. Im weiteren Teil des Buches wird eingegangen auf ganz praktische Vorgehensweisen und Tätigkeiten, die doch im sehr theorielastigen Medizinstudium wenig Berücksichtigung finden. Dies betrifft beispielsweise Punctionen von Gefäßen und Gelenken

ebenso wie das Anlegen von Verbänden und die Verwendung der Nahtmaterialien.

Alles in allem handelt es sich um ein Buch, das dem jungen Chirurgen eine gute Hilfe in der Bewältigung der ersten Arbeitserfahrung sein kann.

Professor Dr. Dietmar Simon (Duisburg)